

Genr Dr. Hubert Badgen, der
in Berlin mit einer Arbeit über
das Trierer Domkapitel bei der philo-
sophischen Doktorpromotion in Bres-
-lau den kathol. theol. Doktorgrad
erworben und das Abolutorium be-
wiesen abgelegt hat und sich jetzt in-
-mittelbar zur Habilitation an
der theol. Fakultät in Strassburg
beif, hat einen zum jährgang
Ankunft in Rom, wofür dann
er an der Academia pontificia dei
nobili kanonisches Recht studierte,
auf meine Anweisung zu einer
gemeinen Probeprüfung und Anzei-
-gung der Vatikanischen Handschrift
in der Carolini
benutzt und auf meine Bitte nach
Frankreich an den Codex der Arsenal-
-bibliothek in Paris vollständig vor-
-geliefert. Nach den Ergebnissen,
die er mir an der Hand der Textan-
-fertigung vorbringt, ist es ihm
gelingen, das Moselland der beiden
Flss. zu einander mit Sicherheit
festzustellen. Der Parisiensis, auf den
alle bisherigen Angaben unmittel-
bar oder mittelbar zurückzuführen,
ist eine bloße Abtheilung des Vatica-
-nus. Hiesiger muss ich, dass sich
beide Flss. in zwei hundert über-
-flüssiger Bearbeitungen und Abschriften
ins 10. Jh. getheilt würden, als
alter Text stellen, bevorstehen, der
Parisensis als 9. Jh., der Vaticanus
als frühkarolingisch. Die langen
Zusätze, die an der Endseite des Liber
Carolini stehen und zuletzt nach
1869 durch Flss. ergänzt wurden,
sind damit nur selbst verfertigt.
Im Vaticanus wurde Badgen